Anita und Peter Schork begrüssen ihren Sohn (links) bei der Pfadi Reuss. Rechts steht Vitor Veloso, der noch eine Weile auf seinen Sohn «Apo» warten muss, weil dieser im Parkdienst eingeteilt ist. [Bilder Gody Studer]

Die beiden Buben von Samuel Sieber freuen sich über den Besuch von Papa. Wölfli «Haski» (Mitte) reist heute nach einer Woche Lagerleben nach Hause. [Hinter diesem Bild verbirgt sich ein Video, das mit der Extra-App aktiviert werden kann.]

2600 Irdische besuchen Alienvölker auf LUpiter18

Escholzmatt-Marbach: Besuchstag beim Pfadilager LUpiter

Schön gestaffelt reisen 2600 Besucherinnen und Besucher am Samstag in Escholzmatt an, werden von den jeweiligen Pfadis in Empfang genommen und auf dem Planeten LUpiter18 zu ihren Alienvölkern geführt.

Annalies Studer

Sie sind glücklich auf Planet LUpiter gelandet: Viele herzliche Umarmungen, Freude über das Wiedersehen nach der ersten, erlebnisreichen Lagerwoche. Ein grosses Hallo hier und dort! Die Angehörigen sind nicht nur erfreut über das Treffen mit ihren Lieben, sondern auch überwältigt vom eindrücklichen Lagerplatz – dem Planeten LUpiter mit den imposanten Bauten.

Pfadigruppen gemeinsam vereint

Zielstrebig marschieren die Angehörigen der Pfadi Reuss dem Areal Ebnet zu. Sie wurden per Bus ab Luzern bis zum Bahnhof Escholzmatt chauffiert. Schon zum zwölften Mal besuchen die Eltern Peter und Anita Schork ihre Kinder – inzwischen zu Lagerleitern geworden – im Pfadilager, noch nie aber in einem so gross organisierten Kantonslager. Der Sohn ist Leiter bei der Pfadi Reuss, die Tochter mit Pfadinamen «Milou» Leiterin bei der Pfadi Schirmerturm. Mit den Schorks angereist ist auch Vitor Veloso, dessen Sohn «Apo» Leiter bei der Pfadi Nölliturm ist und welcher wiederum der Freund von «Milou» ist. Auch Samuel Sieber freut sich auf das Wiedersehen mit seinen beiden Söhnen. Wölfli «Haski» werde heute nach einer Woche heimreisen, während «Avisto» noch eine Woche bleibe, erklärt Samuel Sieber. Traditionell werde «Haski» heute Abend im Wagenbachbrunnen in Luzern ein Bad nehmen, bevor er nach Hause komme, erzählt Papa Sieber. Die Wölfli bleiben jeweils eine Woche im Lager. Deshalb reisen am Samstag nebst den Besuchern auch zahlreiche neue Wölfli-Gruppen für die zweite Woche an.

Escholzmatter Grosseltern

Auf dem Lagerplatz der Pfadi Reuss werden die Angehörigen von der ganzen Gruppe mit einem lautstarken Lagergruss empfangen, bevor sich Eltern und Kinder persönlich in die Arme fallen. Nach einem ausgiebigen Begrüssungs-Austausch bietet sich den Besuchern die Gelegenheit, den grossen Planeten auszukundschaften, bevor sie sich am Mittag wieder zum gemeinsamen Essen treffen. Manche erklimmen den Hügel «Bühlti», von wo aus sie einen perfekten Überblick über den Lagerplatz haben und Erinnerungsfotos schiessen können. Vitor Veloso sowie Peter und Anita Schork zieht es zur Pfadi Nölliturm, um «Apo» zu begrüssen. Der sei derzeit beim Parkdienst eingeteilt, erfährt Papa Veloso, der nun eine Weile auf ihn warten muss.

Bei der Pfadi Nölliturm haben auch Julia «Padera» und Elias «Cluedo» Krummenacher Besuch. Ihre Grosseltern Rita und Fridolin Krummenacher aus Escholzmatt sind glücklich, hier die beiden Grosskinder sowie Sohn Benno und seine Frau Van zu treffen.

Tadellose Organisation

Das Mittagessen nehmen die Angehörigen individuell bei den einzelnen Pfadigruppen ein. Es gibt Grillwürste und Salat. Bereits nach 14 Uhr verlassen die ersten Besuchergruppen den Lagerplatz wieder und reisen mit vielen schönen Eindrücken nach Hause. Gelobt wird die tadellose Organisation, dank der der Besuchstag problemlos verläuft.

Wer mit dem Privatauto anreiste, parkierte auf Industrieparkplätzen in Hasle und Schüpfheim und wurde anschliessend mit dem Shuttlebus nach Escholzmatt gefahren. Für die Besucher, die den ÖV benutzten, wurden Busse ab dem Bahnhof Luzern eingesetzt. Schliesslich stand für jene, die mit Velos oder Mopedes nach Escholzmatt kamen, ein eigens vorbereiteter Parkplatz neben dem Lagerplatz zur Verfügung.

Die Pfadi Reuss heisst ihre Angehörigen mit einem herzlichen Lagergruss willkommen.

Die Grosseltern Rita und Fridolin Krummenacher (links) geniessen den Besuchstag bei ihren Grosskindern bei der Pfadi Nölliturm zusammen mit Sohn Benno und seiner Frau Van. [Hinter diesem Bild verbirgt sich eine Bildergalerie, die mit der Extra-App aktiviert werden kann.]

kontext

Wertschöpfung für Dorf und Region

Für zwei Wochen ist Escholzmatt im Ausnahmezustand. Das Pfadi-Kantonslager LUpiter bewegt auch die einheimische Bevölkerung. Kaum jemand lässt es sich entgehen, das Pfadi-Dorf – den Planeten LUpiter – ausserhalb des Dorfes auf dem Ebnet-Areal entweder vom Hügel «Bühlti» oder direkt beim Lagerplatz zu besichtigen. Eindrücklich, was da für die rund 2200 Kinder und ihre 300 Leiterinnen und Leiter von der Organisation auf die Beine gestellt wurde. Viele Einheimische begegnen den freundlichen jungen Leuten mit Wohlwollen und freuen sich, dass sie da sind.

Nadia Hofstetter alias «Marea» managt die Anlieferung der Verpflegung und wird dabei von ihrer Familie unterstützt. [Bild Gody Studer]

Gegenseitiges Entgegenkommen

Das Pfadilager bringt unbestritten Wertschöpfung in die Region. Viele der Lagerteilnehmer jeden Alters lernen die Gegend näher kennen; Escholzmatt in der Unesco Biosphäre Entlebuch wird ihnen in Erinnerung bleiben. Manche kommen sicher wieder einmal hierher.

Schon beim Aufbau war die Zusammenarbeit mit dem einheimischen Landwirten und dem Gewerbe sehr gut. Die Organisatoren erfuhren viel Entgegenkommen, wie sie in ihrer Lagerzeitung «Weltallwoche» schreiben.

4000 Grillwürste und 100 Kilo Brot

Die Verpflegung der 2500 Pfader ist eine logistische Herausforderung, die von Nadia Hofstetter alias «Marea» gemanagt wird. Ihr Vater, ein «Ur-Pfader», hat eigens für die Berechnung und Verteilung ein Computerprogramm entworfen und hilft zusammen mit der ganzen Familie tatkräftig mit. Die grossen Mengen an Esswaren – wie etwa 1600 Pack Hörnli, 1500 Pack Aufschnitt oder 2100 Gurken – liefert die Migros. Migros Kulturprozent ist auch Sponsor des Pfadilagers. Migros Dorfmärt Wolhusen und Migros Schüpfheim stellen die Waren zusammen, die täglich mit dem Lastwagen angeliefert werden.

Profitieren können auch die einheimischen Gewerbetreibenden. Von den vier Bäckereien von Escholzmatt und Marbach bezieht das Lager täglich rund 100 Kilogramm frisches Brot. Die Dorfmetzg liefert das Fleisch für die Verpflegung der rund 130 Helferinnen und Helfer. Die 4000 Grillwürste am Besuchstag wurden ebenfalls von der Dorfmetzg bezogen. In den übrigen Geschäften werden von den Pfadern individuelle Einkäufe getätigt, sei es für den täglichen Gebrauch oder für die Aktivitäten der einzelnen Lagerabteilungen. Schliesslich waren auch die Postboten gefordert; sie benötigten einen Extra-Anhänger, um die vielen Pakete im Lager abzuliefern. Das LUpiter Pfadilager vom 14. bis 28. Juli wird in Escholzmatt auf jeden Fall nachhaltig in Erinnerung bleiben. [Annalies Studer]